

Frei nach dem Motto:

*Wenn man genug Dreck wirft,
wird schon was hängenbleiben.*

Das ist die Taktik, nach der gehandelt wird.

Liebe Niddatalerinnen,
liebe Niddataler,

während meiner gesamten Amtszeit als Bürgermeister von 2002 bis 2020 wurde von vielerlei Seiten wiederholt versucht mir unlauteres Handeln anzuhängen.

All diese Fälle wurden eingestellt.

In seiner Präsentation zur Haushaltslage unterstellt mir der jetzige Bürgermeister, dass durch meine vergangene Amtsführung der Stadt finanzieller Schaden entstanden sei. Dabei haben weder der Verfasser der Präsentation noch die berichtende Presse das Gespräch vor der Veröffentlichung mit mir gesucht.

Dieser Vorwurf ist haltlos und ich weise ihn auf das entschiedenste zurück!

Anhand zweier Beispiele aus seiner Aufzählung zeige ich Ihnen das gerne auf – siehe unteren Kasten. Weitere und genauere Ausführungen aus meiner Sicht zur Präsentation finden Sie unter www.spd-niddatal.de.

Ich bin mir sicher, dass dies im Vorfeld zur Wahl ein erneuter Versuch ist die mich während meiner Amtszeit unterstützende SPD und meine Person zu diffamieren und in Misskredit zu bringen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Ihr



Bernhard Hertel

- Für die Umsetzung der Maßnahme Wohnbaufläche „Am Steinweg“ hatte der Investor laut Vertrag mit der Stadt für die Nutzung bereits vorhandener Einrichtungen einen Infrastrukturbeitrag in Höhe von 150.000 Euro zu leisten. Nach meiner Kenntnis ist das Geld mittlerweile auf dem Konto der Stadt eingegangen. Ungeachtet dessen wird dieser Betrag in der Aufzählung der Präsentation mit aufgeführt.
- Laut dem seit Jahrzehnten gültigem Vertrag zwischen der Stadt und der evangelischen Kirchengemeinde ist die Stadt verpflichtet bei Investitionen der Kirchengemeinde im Rahmen der Kinderbetreuungen 50 % der Kosten zu tragen. Für die erforderliche Erweiterung der Kita sind dies die aufgeführten 270.000 €. Da die Maßnahme bisher noch nicht in Angriff genommen wurde, sind sicher auch noch keine Gelder geflossen. Eine sichere und gute Kinderbetreuung sollte es der Stadt wert sein dieses Geld in die Erweiterung zu investieren.